

Ian mochte Schulversammlungen und die Schule. Er war immer anwesend, da es in den meisten englischen Schulen Gesetz war, dabei zu sein. Man mußte dazu zwar etwa zehn Minuten vor der Stunde anwesend sein, aber er freute sich immer darauf. Bevor du dich fragst, was diese Story mit Geilheit zu tun hat, solltest du noch da wissen: Die Schule, in die Ian ging, war nur für Jungen und es war nicht wegen der Hymnen oder dem biblischen Inhalt, das er sie mochte die Morgenversammlung. Nein, es waren alle die Jungen, oder besonders jene Jungen in der Schule Uniform! Fast seit seinem ersten Tag in der Schule, welche nur Jungen von etwa 11 bis 18 Jahren vom Alter hat, mochte er die Uniform. Es war die Standarduniform mit weißem Hemd, dunkler Hose und einem grauen Blazer. Besonders die gut gefüllten Hosen von den Jungs mochte er sehen. Der Anblick eines attraktiven Teenagers, seine Hüfte umgeben von dem Hosenbund seiner Hose, mit einem strammen Arsch, der die Rückseite ausfüllt, brachte normalerweise seinen Schwanz genug dazu zu pulsieren. Und er hatte sogar die Freude des Wachsens danach entdeckt. Aber dies war nicht der einzige Grund, warum er die Versammlungen im Besonderen mochte. Ein anderer sehr mächtiger Grund war der Mangel an Stühlen.

Die für diese Morgenbesprechungen verwendete Halle war nicht besonders groß und wäre eigentlich außerstande gewesen die 400 "Mann" unterzubringen. Aber jeden Morgen gab es das gleiche Verfahren. Alle Jungs, die nicht sitzen konnten, drängten sich in engen Reihen in die Halle rein. Vorne sollten die Kleinen stehen, damit die größeren dahinter auch alles mitbekamen. Das besondere bei diesem Gedränge, aus Ians Standpunkt gesehen, dass es immer Gelegenheiten gab für "zufällige" Berührungen mit den anderen Jungen. Wenn dann die Versammlung endete, gab es eine konzertierte Bewegung in Richtung der zwei Seiteneingänge. Dies bedeutete, Ian, war Teil dieser heraus drängenden Masse von Jungen. Es gab dann nicht nur zufällige Berührungen. Es war normalerweise jeder mit jedem in Kontakt. Er war ihnen dann so nahe, dass er fühlen konnte, wie sein Schritt gegen einen Arsch rieb. Aber er konnte auch die Gelegenheit nutzen, durch das drängeln, seinen dann normalerweise harten Schwanz gegen den Stoff bedeckten Arsch des Jungen vor ihm zu drücken. - Nein niemand hatte es jemals bemerkt, was er da tat oder wenn doch, hätten sie sich nicht mal umdrehen können. Natürlich jetzt war er fast 18 und es war noch lustiger..., obwohl er sorgfältig darauf achten muß, gegen wen er sein jetzt ziemlich großen Steifen reibt. So ein elfjähriger muß es ja nicht gerade sein. Obwohl die in dem Alter auch schon wussten, was so alles passiert... in der Hose. Dies war weit mehr als seine sexuelle Begierde, die er jemals mit einem Schulkameraden befriedigt bekam. Aber wenigstens bedeutete es, dass sich bei jeder Versammlung sein angenehm steifer Hahn stimulieren ließ. Und er liebte es, seinen beschnittenen empfindlichen Schwanzkopf sanft gegen die weiche Baumwolle von seiner Unterwäsche zu reiben. Nur hatte er es noch nicht geschafft, vor dem Erreichen seines Klassenzimmers abzuspritzen. Aber er lebte immer noch in Hoffnung, dass es mal passiert...

Dann schienen die Dinge sich eines Tages zum Besseren zu wenden. - Als er die Halle an diesem besonderen Tag verließ, drückte sich die Vorderseite einer Hose eines leicht jüngeren Jungen wie sonst auch sorgfältig gegen seinen Stoffbedeckten Arsch. Er konnte fühlen, dass er wohl selbst einen Harten hat. Aber meinte, dass es doch eher unwahrscheinlich war, dass andere Jungs bemerken würden, die gegen einander stieß wie sonst auch, dass er einen Harten hat. Obwohl er sich auf die Gefühle konzentrierte, die er in seiner Hose bekommt, bemerkte er vage, dass der Junge hinter ihm angenehm nah gekommen war. Wenigstes aus Ians Standpunkt und er

konnte den Hosenlatz fühlen der sich gegen seinen Arsch drückt. Bis zu diesem Zeitpunkt, würden wohl die Dinge etwa denselben Weg verlaufen, wie es normalerweise immer geschieht. Nach einer Minute oder so, würde der andere seinem Weg zu seiner Klasse machen. Er versuchte deshalb die Empfindungen zu maximieren, da der Kopf seines Schwanzes schon gegen seine Unterwäsche rieb, wie sonst auch. Dann bemerkte er etwas, das leicht anders als der Normalwert war. Für einen kurzen Moment konnte er merken, dass der Druck gegen seinen Arsch heftiger wird oder zumindest ziemlich genau dort war, wo sich etwas schwer gegen seine Hose drückt, wo sich seine Arschwangen befanden. Offensichtlich hatte der Junge hinter ihm einen Harten bekommen und war außerstande seinen Druck von ihm wegzunehmen. Wenigstens ist es das, was er noch zu Beginn dachte, als der Druck zunahm. Doch da fühlte er mehr bewusst eine Bewegung, so als ob der Junge mit seinem Rumpf leicht zu wackeln begann, wie er seinen Steifen über Ians Hose rieb. Zu diesem Punkt wußte Ian, dass der Junge absichtlich seinen drängenden Harten gegen den stoffbedeckten Arsch preßt. Das zu realisieren, machte seinen eigenen Harten zur voller Rigidität. Um seinen Steifen mehr Platz zu verschaffen, mußte er sich mehr bewegen. Und der Junge folgte seiner Bewegung. In der Tat, stieß er noch offensichtlich seine Schwanzbeule noch mehr gegen seine Rückseite. Sogar so schwer, dass er den harten Penis noch deutlicher spürte. Die Masse von Schülern drückte erbarmungslos in Richtung der Tür... Ian wurde vorwärts gedrückt, so als ob ihn jemand mit einem Besenstiel stieß, obwohl es kein Besenstiel war! Er möchte sich sogar gerne mal umdrehen, um zu sehen wer da durch reiben gegen seinen Arsch so geil geworden ist. Aber er entschied, damit zu warten, bis er aus dem Zimmer heraus war, wo er mehr Raum haben würde sich umzusehen.

Sobald er durch die Tür ging, der Druck von dem Jungen nachließ, so dass er sich zwanglos umschauen konnte. Er drehte sich soweit, bis er die Jungs hinter sich erkennen konnte. Aber es gab ein halbes Dutzend die gegen seinen Hintern gestoßen sein konnten. Ian wusste, der einfachste Weg heraus zu finden wer es war, er mußte nur bis zum Schritt runter schauen. So dass er seine Augen tiefer gehen ließ und er sah sich gleich sechs Hosenbeulen an. Suchend für das eindeutige Bild eines offensichtlichen Ständers in der Hose. Doch das merkwürdige war, alle sechs schienen gewaltige Zunahmen zu haben, aber es gab eine Beule, die sich mehr als die anderen herausstreckt. Ian besah sich den Rest des Körpers dazu an, und fand, dass er ein prächtig aussehender Junge, mit dunklen Haar und seine kräftigen blauen Augen, waren von seidigen langen Wimpern umgeben. Ian erinnerte sich, dass er ihn schon vor einem Jahr in der Schule gesehen hatte und seitdem öfters an ihn dachte. Der Junge entdeckte Ians Blick und starrte zurück, ohne eine Spur der Verlegenheit, mit einem leichten Grinsen auf seinem Gesicht. Schnell drehte sich Ian zurück und ging weiter den Korridor lang. Jetzt wußte er, wer seinen Arsch da abgerieben hatte, mit einem steifen Schwanz. Und es gab doch keinen Grund, warum er sich jetzt so schnell weg bewegt von ihm... das Ding war, dass, obwohl er wusste, dass der Jungen es mochte, weil er begonnen hatte sich erregt gegen ihn zu reiben, hatte Ian noch nie irgendetwas sexuell mit irgendjemand anderem gemacht. In der Tat hatte er seine sexuelle Freigabe, sprich sich einen zu wichsen, immer nur in der Privatsphäre seines Zimmers gehabt. Wahrscheinlich erklärte das seine gegenwärtige Reaktion. Er dachte gehört zu haben, wie jemand nach ihm rief, aber er schaute sich nicht um. Er war fast dankbar, mit seiner prallen Hosenbeule im Klassenzimmer angekommen zu sein und sie unter seinem Tisch verstecken zu können. Bis die anderen in der Klasse kamen, rutschte heimlich eine Hand unter dem Tisch und gab der Zunahme einige sanfte Engpässe. Er wünschte sich, dass er seinen Harten gerade raus ziehen könnte, um mit ihm etwas zu spielen...

Stunden kamen und gingen, aber so viel er versuchte sich zu konzentrieren, so oft kamen auch die Erinnerungen an dieses gute Gefühl wieder, das ein starrer Schwanz sich gegen seinen Arsch

drückt. Er fragte sich, wie er es arrangieren könnte, mit dem selben Junge morgen nach der Versammlung am Ausgang zusammen zu treffen, doch ihm fiel einfach nichts Passendes ein... Sobald er an diesen Tag nach Hause kam, hastete er zu seinem Zimmer hoch und begann schon auf dem Weg nach oben seine Schulhose zu öffnen. Kaum war die Tür geschlossen und sein Hosenschlitz geöffnet, schleuderte er sich auf sein Bett und schob seine Unterhose runter, bis sie unter seine Bälle hing. Sein steifer Hammer schnellte heraus, und er grapschte wild danach und begann schwer und hastig zu wichsen. Das glatte schnelle ziehen an seinem Stiel, bewirkte das sich sein zarter Schwanzkopf bei jeder Bewegung rieb. Seine Hand bewegte sich schneller und schneller, als er fühlte das sich seine Freigabe beginnt aufzubauen. Er begann auch zu stöhnen, als sich seine Bälle zusammenziehen und sein Schwanz im Takt mit zuckt. Immer noch wichsend, kamen die ersten Spermaflocken aus seiner Eichel gespuckt. Das weiße Sperma spritzte auf seinen Magen, voll auf das immer noch zugeknöpfte Hemd. Er machte weiter und wichste nur noch seine Eichel und quetschte so die letzten Tropfen der Flüssigkeit heraus. Die ganze Zeit dachte er dabei an den Jungen vom Morgen, wie dieser gegen ihn gerieben... dann lag er nur erschöpft auf dem Bett... duschen ging er aber nicht gleich...

Am folgenden Tag kam Ian früher als üblich in der Schule an. Er wollte in der Lage sein, den Jungen von gestern in der Versammlung wieder zu finden, sodass er sich in seiner Nähe postieren konnte. Wenn dann die Masse später zum Ausgang drängt, konnte er sich direkt vor ihm begeben. Als die ersten Jungs in die Halle kamen, stellte er sich direkt bei der Tür hin und wartete gelegentlich auf seine Uhr sehend, als ob er darauf wartete, jemanden zu treffen. Ein kleines Rinnsal von Jungen begann in die Halle zu gehen, und er kam nicht umhin unten herum ihre Hosen bedeckten Körper anzusehen, als sie ihn passierten. Das Rinnsal wurde zu einer Massenflut von Jungs und Ian durchsuchte die an ihm vorbei ziehenden Jungen für den einen, auf den er wartete. Er begann schon zu glauben, dass er ihn verpaßt haben muss, wie er das dunkle Haar in der Masse wieder erkannte, das gerade in Richtung der Tür kam. Ian wartete einen Moment und begann dann ins Zimmer zu gehen, als es der Junge auch tat. Doch sobald er es tat, realisierte er, es könnte ein Fehler sein, da er nicht wußte, ob der andere Junge es auch wieder mögen würde. Er blieb für eine Sekunde stehen, aber dann baute sich der andere Junge wieder hinter ihm auf, und er begann zu fühlen wie er selbst in die jetzt ziemlich voll Halle geschoben wurde, mit dem anderen dahinter. Zu seiner Überraschung realisierte er, dass der Druck des anderen fortfuhr ihn in Richtung der Rückseite der Halle zu schieben. Es gab nicht viel was er tun konnte, und also bewegte er sich weiter, bis er sich gegen die hintere Wand befand. Er vermeidet es gegen die Wand gequetscht zu werden und stellte sich in eine Ecke der Halle. Er fühlte, der Druck ließ etwas nach, da der Junge hinter ihm eine Stelle fand, wo er stehen blieb. Er war ein bisschen überrascht, dass an jener Stelle, an der Rückseite der Halle, die meisten Jungen es vorgezogen, so weit wie möglich von der Wand weg zu stehen. So wunderte er sich, dass gerade dieser "Junge" sich nun genau hinter ihm gestellt hatte. Aber es war auch genau das Ende der Schlange, so wäre er sowieso nicht in der Lage gewesen, sich wo anderes hin zu stellen. Es war also ein Normalwert, wie der Junge weiter gegen ihn gedrückt wurde, weil kein anderer Platz mehr war.

Er hörte, dass die Türen von der Halle zu gingen und dass das Klavier startete, mit den all morgendlichen Liedern zur Einführung. Er schaute auf die Jungen, die vor ihm stehen. Es gab nur einige Zentimeter Platz zwischen ihm und seiner Hosengabelung und dem nächsten, der vor ihm steht. Kaum das die einführenden Worte gesprochen wurden, riskierte er es, seinen Arsch etwas nach hinten zu bewegen. Es wäre ein großartiges Gefühl, wenn er nun dabei auf die Hüfte des anderen Jungen stieße. Er hörte einen kleinen Seufzer, als das Klavier begann den ersten Vers zu spielen, und die anderen anfangen zu singen. Zuerst ignorierte er das leichte ziehende

Gefühl an seiner Taille, aber wie er fühlte, wie ein Finger hinter seinem Hosenbund rutschte, vergaß er sogar die Wörter zum Lied und stand plötzlich nur ganz still da. Er starrte nach vorne und fragte sich was zur Hölle wird das Ereignis bringen. Die in seine Hose reingeschobene Finger ruhten sich jetzt gegen den elastischen Hosenbund von ihm aus. Sie blieben für einige Sekunden dort, als Ian fühlte wie die Finger sich hinter das obere Ende seiner Unterhose gingen und sie bekamen so nicht nur Kontakt mit seinem nackten Magen. Sein Schwanz begann steif zu werden, weil sich die Finger weiter in die Unterhose rein bewegten. Sie ruhten sich dann auf der warmen Front seiner Unterhose aus. Ian hatte fast aufgehört zu atmen, als die Finger sich zwischen Schwanz und Unterhose befanden. Mit seinen Fingerspitzen berührten sie die Basis seines Stiels und Ian wußte nicht was noch alles geschieht.

Niemand hatte ihn jemals zuvor dort berührt, und es fühlte sich gut an. Als die Hand weiter rutschte, förderte der warme Stoff seiner Unterhose, dass sein Glied ganz hart wurde. Ian schloss seine Augen bei der Empfindung. Jetzt begann sich die Hand zu bewegen, über seinen harten Schwanz. Sie ging rauf und runter, sie begann ihn langsam zu wichsen, in dem sie jedes Mal mit dem Daumen über die Oberseite seiner Eichel fuhr. Bei einer dieser Bewegungen, fand der Daumen einen Tropfen Vorsperma, der aus Ian Piss Schlitz gekommen war. Er quoll jedes Mal heraus, wenn er sich wichst und nun wischte er ihn sorgfältig auf dem Schwanzkopf ab. Das veranlasste Ians Körper zu zucken, bei dieser intensiven Empfindung. Er bemerkte, dass das Lied aufgehört hatte, und jemand sprach, aber es gab nur wirklich scheiße die da erzählt wurde. Die Hand in seinem Schritt hatte jetzt die Manipulation an seinen Steifen beschleunigt. Jetzt jedoch bekam Ian ein noch intensiveres Schwanzgefühl, weil die Hand sich jetzt es von der einen Seite zur anderen Seite schiebt, und sein Schwanzkopf rieb gegen das Baumwollmaterial von seiner Unterhose. Die Reibung auf der Spitze an seinem Harten durch die Kleidung war einfach unbeschreiblich. Ian wollte schon die Hand wegen ziehen, damit dieses fast unerträgliche Gefühl aufhört, aber er wollte auch keine Aufmerksamkeit anziehen, und er wollte nicht wirklich das diese Empfindungen aufhört. - Jetzt bewegte sich die Hand immer schneller und die Eichel seines jetzt pulsierenden Schwanzes rieb noch mehr gegen die warme Baumwolle. Ian fragte sich schon, ob er davon Reibungsverbrennungen bekommen würde. Doch solche Sorgen verblassten bald, da er fühlte, wie sich seine Gabelung verspannte. Das heftige pulsieren in seinem Schwanz und Eierbeutel, war so prima und intensiv, und hastete durch ihn hindurch, bis zu Zehenspitze. Da merkte er, wie sich seine Eier fest zusammen ziehen und sie ihren Saft hinein in seine Unterhose zu spritzen begann. Die Pulsierbewegung setzte sich in seinem Stiel fort und die wichsende Hand stoppte ihre Reibungsbewegung. Ian fühlte, wie der Daumen begann die Oberseite von seinem Schwanzkopf zu streicheln, während er noch ejakulierte. Nach einem Orgasmus hat er immer so ein unerträglich empfindliches Organ. Aber die Hand machte weiter, verschmierte noch mehr von seinem cremigen Sperma, was zur Folge hatte, dass der reibende Daumen den Saft bis in seine schon feuchte Unterhose schmiert.

Ian legt seine Hand auf seine Hose und quetscht die Hand, die noch immer in seiner Hose hin und her gleitet. Ian stand dort starr, seine Augen sind geschlossen, um das ekstatische Gefühl geschehen zu lassen. Dann geschieht es, wie eine Hand seine linke Hand ergreift und sie beiseite zog. Er ließ es ohne Widerstand zu wie sie auf die Hose hinter ihm geführt wird. Dort fühlte er gleich, wie sich das Material der Hose bei seinem Kontakt noch mehr ausdehnt. Ian ist sich sicher, dass er ein steifes warmes Fleisches spürt, welches der harte Hahn des anderen ist. Er fühlte, wie seine Hand mit der anderen Hand eingewickelt wurde, um den Kolben herum und instinktiv begann er mit einer wichsenden Bewegung, und dabei fühlend wie sich die andere Hand mit bewegt, so als würde er sich selber wichsen. Fast sofort nahm er ein Verspannen in seinem Körper wahr, wer immer er war, und er versuchte seine Bewegung zu beschleunigen.

Fühlend wie der Stiel begann in seiner Hand zu zucken und warm zu werden. Dicke Flüssigkeit kam auf seine Hand, wo der Daumen und Zeigefinger die Schwanzspitze spürte. Bald wurde seine Hand in die Hose gezogen und direkt auf dem zuckenden Schwanz gelegt. Er konnte Klebrigkeit fühlen... Kurz darauf betrachtete er heimlich seine Hand und konnte sehen, dass einige kleine Flecken des cremigen Weiß auf seinen Fingern waren. - Doch da realisierte er auch, die Versammlung war vorbei und die Jungen begannen sich in Richtung der Tür zu bewegen. Ian führte zwanglos seine Hand zu seinem Gesicht und schnüffelte an der weißen Flüssigkeit. Sofort konnte er den vertrauten Duft riechen nach frischem Sperma und er entschied, dass er es schmecken wollte. Als er seine Zunge darüber schnipste, schmeckte er den leicht salzigen, cremigen Saft, den der Junge abgespritzt hatte. Dabei fühlte er seinen Eigenen ein letztes Mal richtig zucken und er spritzte einen letzten Tropfen in seine feuchte Baumwollunterhose. Plötzlich merkte er, was er getan hatte. Er schaute sich um, um zu sehen, ob irgendjemand anderes es bemerkt hatte. Jemand hatte! Und Ian ertappte sich dabei einen prächtig Jungen mit dunklem Haar, netten Gesicht, seidige Wimpern und blauen Augen anzustarren. Der Junge fing Ians Blick und starrte zurück, ohne eine Spur von Verlegenheit, aber mit einem leichten Grinsen auf seinem Gesicht. Und als Ian versuchte nach zu sehen, was er sehen wollte, platzierte der Junge eine Hand auf seinem Mund und leckte daran... Eine dünne Spur weißer, klebriger Flüssigkeit ran davon ab...